

König Heinrich VII. der Anspruch des Reichs auf Wiedereinlösung des Landes festgehalten, und auch König Ludwig der Bayer versuchte seit 1316 wiederholentlich, sein Anrecht an das Land geltend zu machen, allein beider Bemühungen blieben ohne wesentlichen Erfolg. Im Jahre 1329 nach dem Erlöschen der burggräflichen Dynastie zu Altenburg<sup>23)</sup> ward Markgraf Friedrich der Ernste zu Pavia von seinem kaiserlichen Schwiegervater für sich und seine Nachkommen ausdrücklich mit dem an das Reich gefallenem Burggrafenamte und den dazu gehörigen Reichsgütern belehnt; von einer Wiedereinlösung des übrigen Reichsgutes ist nie mehr die Rede gewesen.

Fast zweihundert Jahre nach dieser Erwerbung ward erst der Schild der ehemaligen Burggrafen von Altenburg, die rothe Rose im silbernen Felde, in das kurfürstliche Staatssiegel<sup>24)</sup> aufgenommen und gleichzeitig ein die Herrschaft im Pleissnerlande symbolisierendes neu komponiertes Wappen, der gold- und silbergetheilte Löwe im blauen Felde. Warum man dieses gerade so und nicht anders bestimmte, ist nirgends urkundlich angegeben, erst in späterer Zeit fabelte man von Grafen von Pleissen, die nie existiert haben. Der Löwe war bekanntermassen die beliebteste Schildesfigur in Thüringen wie im Osterlande, ferner gold und blau (demnächst schwarz) die dort bei Entstehung der Wappen am häufigsten gewählten Farben; es lag daher ganz nahe, hierauf bei Schaffung des neuen Wappens Rücksicht zu nehmen, ebenso aber auch auf die Wappen der zu jener Zeit dort existierenden edlen Geschlechter, es musste also ein noch nicht vorhandenes Wappen geschaffen werden. Unzweifelhaft haben Erwägungen in diesem Sinne die ganz eigenthümliche Bildung des Wappens bestimmt, das nunmehr seit drei und einem halben Jahrhundert historische Existenzberechtigung erlangt hat und füglich das Wappen des in der Kreishauptmannschaft Zwickau vereinigten ansehnlichen Restes vom alten Pleissnerland und Vogtland repräsentieren kann.

Wenden wir uns hienächst zu den westlichen Ge-

<sup>23)</sup> Über die Burggrafen von Altenburg vgl. Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächs. Gesch. II (1768), 81.

<sup>24)</sup> Grosses schön gestochenes Reitersiegel des Kurfürsten Johann vom Jahre 1525 im HStA. an Orig. No. 10506, 10625.